

Siebtens Kapitel

Drei Tage ging Regine müd und still herum; sie spürte häufig ein Frösteln über den Rücken und Stechen in den Seiten. Hunger hatte sie wenig, zur großen Freude der Bäuerin, und ihr Schlaf war unruhig. In der dritten Nacht hatte sie endlich Schlaf gefunden — da träumte ihr sonderbar verworren: sie und der Alois vom Schusserbauern hätten sich nach Kinderweise auf eine Wagendeichsel gesetzt, und der Wagen schüttelte und rattelte, daß ihr, der Regine, der Kopf davon weh tat. Aber der Wagen bog vom Weg und rutschte ins moosige Wasser, zwischen Binsen und Schilf, daß sie mit einmal große Angst bekam und laut ausschrie: „Nicht, Lois, nicht! Die Binsen stechen so!“ — Von ihrem eigenen Schreien und Stöhnen erwachte sie, — aber ihr Kopf schmerzte noch immer, und auch das Stechen in den Seiten hielt an. Wie sie sich herumwandte und legte — es ward nicht besser! Dazu war ihr so heiß, daß sie nicht um die Welt den Schlaf wieder finden konnte. So ging es fort, bis gegen fünf Uhr früh die Oberdirn, die in einer Kammer mit ihr schlief, sich erwachend im Bett streckte und ihr unter Gähnen zurief: sie solle nur derweil aufstehen, es sei Zeit!

„Ich kann nicht,“ brachte Regine heraus; ihre Zähne schlugen hörbar aufeinander wie im ärgsten Frost. Zuerst brummte die Oberdirn sie unwirsch an; aber sie merkte doch, etwas müsse nicht in Ordnung sein, und kam in Holzpantoffeln, das Haar noch wirr hängend, an Regines Bett. Das Aussehen des Mädchens gefiel ihr nicht; deshalb lief sie, nachdem sie die Kleider unmordentlich übergezogen, hinab in die Küche und meldete der Bäuerin: die Jungdirn sei krank, sie könne nicht aufstehen.

Der Bäuerin gab es einen Riß; sie fuhr wie der Blix aus ihrer Küche heraus und die schmale Hühnerstiege zur Mägdekammer hinauf. Ehe Regine sich's versah, stand sie vor deren Bett und ließ einen Hagel von Scheltworten los:

„Sell ging' mir noch ab! Im Bett umeinand slaggen (herumwälzen) wie eine Prinzess, bis zu'n helllichten Tag. Und sich zahlen lassen dafür obendrein. Z'weaen was machst nachher du eine Dienstdirn, wanns d' so zärtlich bist, he? Da wird nix liegen bleiben, sag ich! Aufgestanden wird, gleich auf der Stell!“

Regine richtete sich mühsam auf; der trotzige Stolz der Himmel-